Miesbadener Caqulatt.

Wöchentlich @

12 Ausgaben.

Son 8 Uhr mergens bis 7 Uhr abenbs, außer Sonnings.

Angeigen-Breid für die Zeile: 26 Bfg. für örtliche Angeigen; 35 Bfg. für auswärtige Angeigen; 1.20 Mt. für auswärtige Bellamen. — Bei wieberhalter Anfriadem unveränderber Angeigen in furzu Zwiichensaumen ansverdenber Anfriad. — Angeigen-Annahmer: Für die Abend-Ansgade die 12 Ukr mittags; für die Aropens-Annahme bis 8 Ukr auswinfings. — für die Aufriadenber Anfriade die Alle auswinfings. — für die Aufriadenber Angeigen an vorgeschriebenen Tagen und Planen wird teine Gewähr abernammen.

Berliner Abteilung bes Biesbabener Tagblatts: Berlin W. 57, Un ber Apoftelfirche 7, 1. Fernfprecher: Amt Banow 6202 und 6203:

Dienstag, 30. April 1918.

Abend-Ausgabe.

Mr. 200. . 66. Jahrgang.

Die nationalliberale Partei por der Enticheidung.

Bon Beh. Sinbienrat Dr. 3. M. Maurer.

Bente beginnt die zweite Beratung ber Bahlrechtsvorlage im prengischen Abgeordnetenhaus. Damit ist in die Hand ber nationalliberalen Fraktion desselben die Entscheidung über die Bufunft der Partei gelegt. In der Kommission standen von den 6 Bertretern der Fraktion 3 auf seiten der Regierungsvorlage, 3 waren gegen das gleiche Wahlrecht. Bleibt die Sache fo im Plenum, fo wird die Regierungsborlage fallen. Die Bartei hat ich zugleich da-mit jelbst ausgeschaltet, da die eine Sälfte rechts, die andere links steht, und sie wird im Berein mit den unabhängigen Sozialdemofraten Deutschland bor den ich werften inneren Konflikt gestellt haben, der es je betoffen hat. Und das in einem Augenblick, wo es gilt, alse Kräfte zur machtvollen Einheit von Bolk und Regierung zusammenaufassen! Bergeblich wird man diejer die Berantwortung dafür guichieben wollen. Die Arone ift ein dem Barlament gleichberechtigter Faftor der Gesetzgebung, sie hat ihre Entickliegung aus wohlerwogenen staatspolitischen Gründen getroffen, sie kann und wird nicht mehr gurudweichen.

Aber, so fürchten wir, die starken Männer des rechten Flügels der Fraktion werden fich nicht beugen. Unwerwandt ftarren fie auf die eine Gefahr der Erstarkung der Sogialdemokratie, ein-seitig von einer wirtschaftlichen Auffassung der Dinge getragen, fehlt ihnen ber befreiende Beitblid einer liberalen Staatsauffaffung, und es fehlt ihnen das Bertrauen auf den gesunden Sinn, die monarchische Gesin-nung und die staatsbürgerliche Einsicht des preußischen

Und doch lehrt diefer Krieg mit einer Eindringlichteit obnegleichen, wie sehr Deutschland, im Gerzen Euro-pas, ringsum umgeben von Keinden, der sesten Zentral-gewalt einer starten Monarchie bedarf, um zu leben. Er lebrt zugleich die ungeheuren Mängel einer Demofratie erfennen, die in ihrer Berantwortungslosig-teit, von dem verblendeten Ehrgeiz der durch Zufälligfeiten an die Spite gelangten Männer geleitet, an fittlicher Staatsauffassung weit hinter einer von gesunder Tradition getragenen und zugleich dem Billen des Bolfs bienenden Monarchie fteht.

Den Politifern, die dieser Monarchie burch ruchftan-dige Bahlgesetz zu dienen hoffen, statt durch politische Arbeit und Aufflärung, schlt nicht allein das Bertrauen zu dem deutschen Bolk, ihnen fehlt auch das Bertrauen trauen zu sich selbst. Sie wagen es nicht, auf dem Boden eines freien Bahlrechts, den Kampf mit den revolutionaren Ansichten der Sozialdemokratie aufzunehmen. Und fie ermangeln der Erkenntnis, daß man Ideen nicht durch Gewalt unterdrücken fann, daß vielmehr ben fogialbemofratischen Doftrinen nur dadurch die Spite abgebrochen werden fann, daß man ihre Bertreter jur praftischen politischen Arbeit in Gesetgebung und Berwaltung zwingt.

Lange genug hat die nationalliberale Bartei mittels ber Rruden eines überrudftandigen Bahlgesethes in Preugen ihren Blat behauptet. Gie befinne fich doch nur auf die Zeit ihrer Gründung und fehre zu den großen Gedanten ihrer Begründer gutud, um fich endlich felbst wieder zu finden. Auch damals nahm fie den Kampf auf mit einer unfruchtbaren Opposition der äußersten Linken, sie nahm ihn auf, getragen von einem weit beraigen Liberalismus in inneren und einer fraftvollen Auffassung nationaler Interessen in äußeren Fragen. Rur in den letzteren ist fie ihrer Tradition getreu geblieben, in den ersteren hat fie verfagt. Sie bat die Führung darin aus der Sand gegeben, fich mutlos vor der überraschenden Entwidlung der Sozialdemofratie hinter veraltete Anfiditen gurudgezogen und ist damit nur zu bald von der glangvollen Sobe ber 70er Jahre hinabgefunten. Gie bat den Rampf gescheut, sich einseitig auf Areife bon Biloung und Befit geftut und mußte damit ihre Stellung als deutsche Bolfs-dartei — und das war sie einmal — immer mehr einbüßen.

ift der augerfte Moment der Selbfibefinnung getommen. Spat genug freilich, um ibn mit leichtem Bergen erfasien zu tonnen, aber nicht au fpat. Möglich, ja wahrscheinlich, daß die Bartei gunadift durch einen noch größeren Liefftand hindurchgeben muß. Aber wenn die Bartei die Kraft findet, ibre großen alten Bedanten in bas Boll an tropen, wenn fie nicht mehr im bequemen Befit, fondern im Rampf um ibre Ideale fich mitten in das Boil stellen wird, dann wird dem ungeheuren Erlebnis diefes Orieges ein newer Aufschmung der

Bartei folgen. Denn sie hat dem deutschen Bolke jett | mehr gu fagen wie je, fie muß nur ihren eigenen Idealen vertrauen. Schon zu lange fast ist ihr von Bertretern einseitiger Interessen ein faliches Ge-wand umgehangen worden. Bleiben deren An-sichten bei der kommenden Abstimmung abenauf, so ist bas Ende der Bartei ba. Gie mußte bann an ber inneren Unwahrhaftigfeit gugrunde geben, das fie fo viele um des Namens "National" in sich aufnahm, die vom Liberalen kaum eines Hauches verspürt haben. Es ist ausgeschloffen, daß sich der Rig, der in der Wahlrechtsfrage durch die Partei geht, wieder schließt. Bostive politische Arbeit leisten ist gewiß notwendig. Aber zur Brinzipien losigfeit darf das bei einer großen Bartei nicht führen. Dazu handelt es sich hier und schließlich nicht einmal um Prinzipien, weder um die Wagdeburger Beschlüsse noch um das grundlegende Brogramin des Jahres 1867. Es handelt sich um die klare Erkenntnis, daß es nach diesen Leistungen der Gemeinsamkeit des deutschen Bolkes eine Differenzierung der politischen Bahlrechte des einzelnen nicht mehr geben

Bas will man denn an die Stelle des gleichen Bahlrechts feben? Eine Mabrit imme für bas einjährige Beugnis? Gine Mehrstimme für den Kriegsgewinn der Richtfampfer? Gine Mehrstimme für gehnjähriges Bohlverhalten als Arbeiter? Das alles ist ja un-dent bar, möglich wäre böchstens die Mehrstimme des Familienhaupts, womit jugleich des Bableccht der Frau in einem gewissen Sinn jum Ausbrud fame. Aber alles andere wird nur verbitternd wirken und eine Quelle unendlicher Rampfe werben. Die Beit für folche Halb- und Berkehrtbeiten ift vorbei. Der Krieg bat eine neue Zeit geichaffen.

Mit innerer Erregung icant das deutsche Bolf beute auf das prengische Abgeordnetenhaus, mit tiefer Bebmut ichanen die Anhänger der nationalliberalen Bartei auf ihre Fraktion dort. Es war ichon immer dort nicht fo, wie es hätte sein millen. Woge sich die Fraktion befinnen auf die alten großen Biele. Politische Rampfe wird's toften, wenn das gleiche Bablrecht Gefet wird, aber der Kampf ift der Bater aller Dinge. Die Bartei wird gang inders in die Arena der volitischen Kämpfe steigen miffen wie seither. Aber fie fann es in vollem Bertrauen, fie fann es doppelt gut nach den gewaltigen Ereignissen unserer Zeit. Nie hat die Beit eindringlicher gelehrt, daß das deutsche Bolf nur glüflich werden fann, wenn es nationale Einheit und Stärfe auf gleiche Bflichten und gleiche Rechte aufbaut und wenn es bon einer Liberalen Staatsauffassunggetragen ift.

Die Wahlvorlage im preußischen Abgeordnetenhaus.

\$ Berlin, 30. April.

Mm Miniftertifch: Graf Bertling Bigeprofibent Dr. Friedberg, Drems, Herght, b. Eisenhart-Rothe. Die Teilbinen find überfüllt, das Saus ift fehr flark befest. — Prafibent Graf v. Schweein Lowis eröffnet bie Sthung um 11.30 Uhr. Iweite Lejung der Wahlrechtsvorlage.

Auf der Tagebordnung fteben: 1. Die Gefebentwirfe, betreffend die Bahl zum Abgeordnetenbaus; 2. der Gesehentwurf über die Zusammenftellung des Herrenhaufes und ber Gesehentwurf, betreffend bie Mbanberung ber Artifel 62 und 99 der Berfaffung.

Ein Geschäftsorbnungsantrag:

Abg. Graf Spee (Bentr.) gur Geschäftsorbnung: 3ch beantrage, die Buntie 1, 2 und 3 ber Tagesordnung abau feten und die Beratung der Angelegenheit bis nach Friedensichluß gu vertagen. (Große Bemegung im gangen bans, fturmifder Beifall rechts, beftiger Biberfpruch lints, allge. meine Erregung.) 3ch ftelle ben Antrog burchaus auf eigene Fauft. (Erneute lebhafte Erregung.) 3m bollen Ernft nehme ich bas auf mich. Der Redner weift dami darauf bin, daß der Meichstangler v. Bethmann Hollweg feinerseits im Abgeordneienhaus erklärt habe, daß die Wahl reform erft noch dem Krieg erfolgen fonne. (Lebhaftes Sort, bort!) Auch in ber Ofterbotfchaft wurde barguf bingewiesen, daß noch Millionen broußen im Feld stehen, und daß im baterlanbischen Intereffe die Reform hinausgeschaben werten muffe. Wollen Gie benn unfere Helben ausschließen, die an der Frant fteben? Die Annahme meiner Anfrage würde an ber Front wie eine Erlöfung wirfen. (Lebhafter Beifall rechts, Gelächter im Bentrum und linte.)

36 tomme bon ber Front. Dort begreift man bie berbammte Griebenerefolution bes Reichstags nicht.

(Unrube links und im Bentraun.) Dort begreift man diese innerpolitifden Rämpfe nicht, während alles barouf enfount, circuitig and briderich sufommensujichen. Der

Rampf im Innern ftartt die Widerstandsfraft unferer Feinde und vermehrt das unnühe Blutbergiegen

Brafident v. Edwerin-Löwig: Ein Antrog wie der botsiegende ist seit langer Zeit nicht gestellt worden. Es liegen aber bestimmte Borgange vor. In einem solchen Fall hat der damatige Prösident die Begründung des Antrags zugelassen. Es folgte dann eine einstündige Begründung. Der Antrag-steller hat also hier das Recht der Begründung. Abg. Graf Spee (Zentr.): Selbst wenn das gleiche Wahl-

vedit hier angenommen würde, fo wäre es ein Bhrrhus. Bas würden Sie dann erreichen? Politische Rampfe, politische Hetze burch bas gange Reich. Der Rebner wendet iich an den Ministerpräsidenten und erflärt, auch der Raifer wurde fich wohl auf den Standpunkt diefes der Kariser wurde nich wohl auf den Standpunkt dieses Antroge liellen, noch dem stolzen Kaiserwort: "Ich kenne keine Barteien mehr." Ich war begeistert von der Stimmung ta draußen. Ich wünsche Ihnen allen, Sie hätten das mitgemacht, Sie stellten sich alle auf den Standpunkt meines Antrogs. Lassen Sie die Begeisterung auch auf ich wirken, zeigen Sie unseren Helden, das wir hier einig sind. Halte aus im Studigsbrauß! (Lebhafter Beisall rechts; Bischen Ims und im Zentrum. – Der Borsihende der Zentrumssfrakion Dr. Korisch redet auf den Abg. Graßen Spee ein.)

Bigeprafibent bes Staatsminiftreiums Dr. Friebberg: Der Borichlag des Borredners ist wohl für das ganze Haus, sogar für seine eigenen Parteifreunde überreschen gesommen. Er hat aber auch die Regierung überrascht. (Hört!) Der Borichlag mag aus patriotifcher Gefinnung hervorgeben, aber ich glaube nicht, daß feine Annahme biefen Erfolg haben würde. (Sehr richtig linfe und im Bentrum.)

Bent eine Borlage, Die feierlich angefünbigt worben ift, und in beren Beratung wir mitten brinftehen, auf eine gang unbeftimmte, unabfebbare Beit gurudguftellen, wurde ben inneren Frieben unferes Boltes aufs tieffte gefährben.

(Stürmische Zustimmung links und im Lentrum, große Unruße rechts). Die Regierung kann bes für die Berantwortung nicht übernehmen und winde die Annahme des Antrogs mit den äußersten ver-fassungsmäßigen Konsequenzen beantworten. Bebhafter Beifall links und im Bentrum, großer Lärm rechts.)

Abg. Dr. Borfd (Bentr.). Die Annahme, daß der Antrag eme Aberraschung auch für bas Zentrum sein würde, trifft feiber nicht zu. Graf Spee bat ben Antrog vielmehr in der Frestionssihung angefündigt, ist aber einmütig und bringend gebeien worden, den Antrag gurud gufiellen. (Sort, bort, links.) Er bat ihn auf eigene Fauft gestellt. Nun kann man berschiedener Meimung darüber sein, ob es zwechnäßig war, im Krieg diese Borloge einzubringen. (Gört. hört rechts.) Aber

nachbem bon einem großen Zeil bes Bolfes bie Erlebigung biefer Borlage gewünfcht wirb, erfcheint es mir unmöglich, biefen Antrag angunehmen.

Meine Freunde werden ihn daher ablehnen. (Bebhafter Beifall lints.)

Mbg. Dr. Bachnide (Bollsp.) Ich fann bas Befremben nicht unterkrieden, bag der Präsident die Grenze der geschäftsordnungsmäßigen Begründung des Antrogs so weit gezogen hat, daß der Antrogsteller von der verdammten Frieden bentichliefung des Reichstags bat fprechen tonnen. (Burufe links: Unerhört. Ctanbal; febr richtig rechts.) Der Antrag ift ein Dohn auf bie Rrone.

(Stürmifder Biberfpruch rechte, lebhafte 80 firmmung fints)

ein Sohn auf bas Staatsminifterium unb ein Sohn auf bas Lanb.

(Eturmifder Beifall lints.)

Frantent von Schwerin-Lowin: Ich bitte meine Sand habung ber Weichafte micht einer folden Kritif unter siehen au wollen. Burufe finfe. Gebr berechtigt! Der Antraofteller bat fich burchaus im Rahmen ber Begrutte bung für feinen geschäftsochnungsmäßigen Antrag gehalten. (Biberfpruch linfs.)

Abg. Abolf hoffmann (Unabh. Gog.): Wenn Graf Spee an ter Front eine führenbe Stellung haben follte, wurde ich bas nach feinem Auftreten bier für fehr bebentlich bal-(Bfuirufe rechts.) Bibrend feiner Rebe machte ben Ginbrud, als ob er ohne Raditrube bireft aus bem Offigieretafino gefommen ware. (Großer Barm und Bfurufe rechts; Orbnungsruf bes Brafibenten.) fellte ben Grafen Spee einem Bindiater gur Unter. fudung übergeben. (Reuer Barm und Bfuirufe rechts. Bir eiter Orbnungeruf bes Brafibenten.) Birb ber Untrag angenommen, so würde ich die Rampfer an der Front auffordern, bis gur Ginführung bes gleichen Babi-techts ben Kampf eingustellen. (Grober Lärm und Bfuirufe. Burufe rechts. Raus! Budthaus. Graf Schweren . Lowis: Wegen diefer die Gefühle des Somies und bes gangen Landes tief berlebenden Meufgerungen rufe ich Gie gum britten Rale gur Ordnung. Beifall. 3ch bitte, die Berbandlungen über eine fo ernfte bedeutungsbelle Frage in einem Ton gu führen, ber ber Bebentung der Socie entspricht (Aucuse links: Berdammte Aries

benstefolution!) 3ch habe überhört, bag Graf Spee ben einer verdammten Reichstagsresolution gesprochen bat. Ich mut diefen Ausbrud als verlepend für einen Teil der Reichstagsabgeordneten rügen. Im übrigen kann ich mitteilen, daß auch ich von dem Antrag des Grafen: Spee Aberrascht worden din. (Lucuje links: Unangenehm?)

Der Tagesbericht vom 30. April. W. T.-B. Großes Sauptquartier, 30, April. (Amtfich.)

Weftlicher Ariegsichanplat. Anf bem Shladtfelb in Flanbern entwidelten fich in eingelnen Abidmitten heftige Artillerie. fampfe. Mörblich von Boormegeele und Groote Bierftraat nahmen wir mehrere englifche Graben. Bei Bofer in bie feinblichen Linien eingebrungene Sturmabfei. fungen ftiefen mit ftarten frangofifden Gegenangriffen gufammen. Im Berlanf viefer Rampfe tonnte fich ber & e in b in Boter fest fenen. Geine Berfuche, über ben Drt binaus vorzubringen, ich riterten. Die tageuber fturfe Artillerietätigleit bebute fich auf bas gange Gebiet bes Remmel and und hielt bis gur Duntelheit an.

Un ber übrigen Front blieb bie Gefechtstätigfeit auf Er-Tunbungen und zeitweilig auflebenbes Artilleriefeuer be-

Magedonische Front.

3wiften Barbar und Doiranfee brach ein nach mehrtagiger Artillerievorbereitung erfolgter Borftof in un-Meren Linien gufammen.

Der Erfte Generalquartiermeifter: Qubenberff.

Meue Plane für die Derteidigung von Calais,

Genf, 30, April. (36.) General Cherfils, ber militärifche Ritarbeiter des "Echo de Baris", und ein anderer, Clemen-ceau befreundeter Wilitäckritifer geben deutlich zu ver-stehen, daß die gestrige Unterredung Clemenceaus mit dem englischen Kriegsminister Wilner tatjächlich neuen Blänen für die Berteidigung Calais gegolten habe.

Die Kampfe um die flamifchen Berge.

Br. Sang, 30. April. (Eig. Draftbericht. 36.) Holland Rieum Bureau meldet aus London: Der Kriegsberichterftatter Thilps ichreibt in ber "Express": Seit 20. April, morgens, ift ein neuer Angriff auf bie flamischen Sugel gegongen. Offenbar bezwedt ber Angriff, ber mit großem Arafte - aufwand in bichtem Rebel burchgeführt wirb, bie Ereberung bes roten und schwarzen Berges, bes Schreben-bergs, von Bidaiben und Hoern. Die Kampflinie behnt sich icer eine Breite bon 10 Meilen aus, und gwar bon Meteren bis gum Ppernfanel, in der Rabe bon Boormegeele. Der Reind hat in biefen Siellungen, Die von Briten und Fransofen besetht find, bis jeht keine Fortschritte gemacht. In ber Baufe, die boei Tage bauerte, haben Truppenberschiebungen stattgefunden. Die Artillerie wurde umgruppiert, offentar im Susammenhang mit Rlanen, Die fich gegen bie Geeflifte richten. Das eine Baufe nach ber Groberung bes Kemmelberges eintrefen würde, war zu erwarten, aber der Hermelberges eintrefen würde, war zu erwarten, aber der Feind kenn nicht hoffen, seine gegenwärtige Linie zu bakten, se lange wir die Rachbarhigel beseht halten. Er muß auch diese erebern, und zwar fo schnell wie möglich. Später derfannt gewordene Einzelheiten beweisen, daß der deutsche Angriff überall mit gleich großer Entschloffen. beit, wie beim Remmelberg, Ducchgeführt murbe. Die Deutschen berfuchen, gwifden Schrebenberg und Robenberg einen Keil zu treiben. Dies ist ihnen tatfächlich an einer Stelle gelungen, wo sie ben Onerweg nördlich von Locre erreichten. Aber die Franzosen warfen sie wieder

23000 Tonnen im Mittelmeer,

W. T.-B. Berlin, 29. April. (Amilich.) Deutsche und biserreichisch-ungarische Unterfeeboote versenften im Sperrgerict im Mittelmeer funf Dampfer und zwei Gegler bon

23 000 Brufteregiftertonnen. Allnter ben versenkten Schiffen befanden fich der französische bewaffnete Dampfer "Liderin" (1942 Brt.), ein großer bewaffneter Transporter mit zwei Schornsteinen sowie ein Ktalienischer Segler mit 700 Tonnen Eisen für Gemia. Der Thef des Admirassabs der Marine.

Türkijche Befigergreifung von weiteren Gebietsteilen des Kaukajus.

W. T.-B. Ronftantinopel, 30, April. (Drofitbericht. Antficher Togesbericht.) Balästinafront: Auslebendes Gefchützfeuer an berichiebenen Stellen ber Fromt. Erfundungsabteilungen bes Gegners wurden abgewiefen. Gin feinb. Acher Fesselballon wurde von unferen Jagofliege gum abfturg gebrocht. Raufafusfront: Unfere Emppen nahmen bon dem Gebiet öftlich bon Rers bis gur Grenge Befit. - Auf ben übrigen Fronten feine Ereigniffe von Bebeutung.

Wiesbadener Machrichten.

Lebrer-Jubilaum. Morgen, om 1. Mai, ift Beheer Capito dahier durch 40 Jahre ohne Unterbrechung im Schuldienst der Stadt tätig. Der Jubilar bat sich auch sonst im öffenklichen Interesse verdienstvoll betärigt. Er ist Witglied der Größeren Bentretung ber evangelischen Gesamtfirchengemeinde fowie der Areissinnobe, Borstandsmitglied des Beftlichen Bezirlsvereins", wo er eine außerordentlich rührige Tätigkeit seit Jahren emfelbet. Durch Jahre hindurch war er auch in der Armenverwaltung, gunachst als Armenpfleger, später als Bezirksvorsteher tätig und hat in aller diefen Amtern mit Gifer und Erfolg gearbeitet.

Ausftellung "Mutter und Caugling". Am Mittwoch, den 1. Mai, abends 81/2 llhr, spricht in der Anka des Bhzeums 1, Markiplat, Frau Dr. Reben über bas Thema: "Anteil ber Frau an der Fürsorge für Wutter und Rind". Der Eintritt ift frei. — Die Ausstellung ist mur bis jum 5. Mai geöffnet.

- Telegrammbeftellung mabrenb ber Reifegeit. Bor Untrit: einer Reise sollte jeder, der Telegramme zu erwarten hat, feine Bohnung aber verläßt, ohne jemand zur Berwaltung bert gurudgulaffen, nicht verfäumen, bem hiefigen Telegraphenamt mitzweilen, wobin nachträglich eintreffende Telegramme brieflich oder telegraphisch nachzusenben find. Da die bestellenden Boten berechtigt sind, die Telegramme in den Hausbrieffasten der Empfänger zu legen, wenn fie niemand antreffen, jo kann es borkommen, daß die Telegramme erst nach Rudsehr ber Empfangeberechtigten in beren Sanbe gesongen. Es empfiehlt sich daber, außerbem an dem Hausbrieffasten ober an der Tür der Wohnung bezw. des Geschäftsraums einen Sinweis anzubringen, was mit etwa eingehen-

ben Telegrammen geschehen soll.

— Fernsprechwesen. Bon zuständiger Seite werden wir im Hindlick auf die bevorstehende wärmere und daher auch gewitterreichere Jahreszeit darauf aufmerksam gemacht, daß während der Douer von naben und schweren Gewittern bon der Fernsprechbermittelungsamfalt Gesprächsverbindungen nicht ausgeführt werden. Sämtliche Fernsprechapparate find zwar mit äußerst empfindlichen Alipschusberrichtungen verschen, welche etwaige Entladungen atmosphärischer Elektrigität ficher auffangen und ableiten, indes wird immerbin empfohlen, bei naben und fckweren Gewittern die Fernsprechapparate und Deitungen nicht zu berühren. Gin Aushangen des Borers ift unter ollen Umftanden gefahrlich.

Diebstähle an Kleinvieb, Hichnern, Hafen, Ziegen, Schweinen ufm. gibt es feit einiger Zeit hier Tog für Tag. Es ericheint bober im öffentlichen Intereffe geboten, auf Berfonen, die sich dem Anschen nach zwedlos an Orien, wo solche Tiere ausbewahrt werden, herumtreiben, sein besonderes Augenmerk zu richten und gegebenenfalls die Bolizei alsbald su benachrichtigen. Im besanderen gilt das für Bersonen, die zu nachtschlasender Zeit angetroffen werden. Im übrigen werden die Aleinviehhalter gut tun, fich bistriftsweise zusammengufckliegen, Patrouillengange gu beranftalten und fo eine geficherte Aberwachung ihrer Garten und Stalle berbeizuführen. Ein Anwohner ber Aarstrafje teft uns mit, bak er Samstagnacht gegen 1 Uhr burch Geräufche gewedt wurde, die, wie er feststellte, von semem Hühnerstall kamen. Er ging, mit einer Schustwaffe bersehen, hinaus, fraf auch wie Diebe noch, denn foldse machten fich am hühnerstall zu schaffen, und periet mit diesen ins Handgemenge, da die Waffe verfagte Er fam zu Holl, wodurch es den beiben Einbrechern gelang, zu entfommen Reun Subner, die fie bereits getotet, liegen fie liegen. Die beiben, die eiwa im Alter von 25 bis 35 Jahren fteken, haben auf bem Nachbargrundstürk 3 Hühner und einige hafen gestoblen. Der Emsender rat gleichfalls den Rieintierhaltern, nach Wäglichkeit nichts zu wachen, denn mur dedurch gelinge es diesen, ihr Eigentum zu schützen und den Giffinerund Safendieben bas Sandwerf zu legen.

— Betauischen Ausflug. Worgen veranstatten die Mitglieder ber Letonischen Abeilung bes "Nassaufden Vierens für Natur-tunde" einen Ausflug nach dem Lentaberg. Die Absahrt nach Mains ersolgt mit tem Luge ! Uhr 46 Min. Gäste sind willsommen. — Bersonal-Rachrickten. Dem Oberposischaffines Brerdaum.

bei bem Boftamt 1 bier, wurde bas Rreng gum Allgemeinen Ehrengeichen verlieben. Gerr Bierbaum tritt am 1. Dai nach 45fabriger Dienftgeit in ben Ruheftanb.

Rleine Rotigen. Morgen Beittwoch, ben 1. Mai, nachmittags 1/34 Uhr, erbfinet bie brilgablige Garnifontapelle unter herrn Obermulftmeifter IR Webers Leitung auf bem Reroberg bie regelmäßigen Mittwochs-Rongerte.

Dorberichte Aber Hunft, Dorirage und Dermandtes. Bortrog. Edriftsteller Emil Beters wird Donnerstag noch einen Bertrag halten, umb zwar über "Das Schöne und die Lebensfreude", im Kosunstaal, abende 8 Uhr. Frau helene Beters wird burch beklametarische Borträge sewie durch Berlesen einiger Bibel-

ftellen mitmirfen

Aus Kunft und Teben.

Rungert. Im Kafinosaal ließ sich am Samstag der Biesbadener Frauenchor" wieder einmal hören unter lebhaftem und berechtigtem Beifall. Frau Guffn WI of i likeupocht die Studien des Bereins nach wie vor mit eifriger Singabe, und ihre zielbewußte Energie, die fich auch in der Bubrung bes Dirigentenftabs aussproch, muß wohl ben gunfrigiten Ginflug out die Entwicklung des erfreulich antrachfenden Bereins ausüben. Die vom Chor vongefragenen Gefange von Bergoleji (bas berühmte "Ctabat Mater"), Cherubini und Spontini batten das Bublifum ichon böchlich befriedigt; bei den volksmäßig-patriotischen Liedern von Dorn und Ramrath hat dann die Sicherheit der Intonierung, die rhiftmijde Festigseit und die hellstimmige Mangfrifde des Chors glimbend gewirft. Frankein Erna Sauer (aus Berlin), eine annutvolle Copranfangerin, trat foliftisch bervor: ibr biibsches Stimmaterial berechtigt bei forgfamer Pflege gu den besten Soffnungen für weitere kunigemäße Andgoglichenheit und Abklärung. Reben Biebern von Mozart waren es namentlich einige Lieber von Brahms — Relly Stenger bogleitete wie immer fehr anschniegsam —, deren Bortrag durch manch fein und lieblich Gerroffenes näher aufhorchen machte. Als beachiensworter Klaviersolist bekundete sich herr Gerbard. Bunt (aus Dortmund). Er spielte umfangreiche Rompefitionen von Mogert, Schubert und Chopin, Geine Mufifalität ift sveifellos; seine technische Feetigseit steht auf boher Storfe und lieg ibn auch bei ben ichtolerigien Offentien auf Mopin — es golt u. a. die As-Dur-Polonöfel — nicht im

Srich. Eine weibere Bertrefung bes Bortrags wäre für Biesbaden ein ünsicht und wird in Dorimund sicher erreicht werden. Beibe genannten Solisten fanden beim Bubliftum eine fehr bergliche Tufnahme. Die umfichtige Leiterin bes Kongerts From Guffin Aloff wurde zum Schluß des Abends in besunders ehrender Weise ausgezeichnet. O. D.

= Rongert. "Es ift fo füß zu scherzen mit Liebern und Bergen": mer wenige Tenorheiben werben biefe Borie des Schumannschen "Sidalgo" mit solch sympathischer Bor-nehmbeit, mit solcher — Annut zu singen wissen wie unser beliebter frifferer hofopernfänger Richard Gdubert, ber fie gestern in seinem Konzert (im Kasino) zur Tat werden fleg. Die Gergens-Scherze bofumentierien fich schon in ber Aufgeregiheit der überaus zohlreichen Zuhörer- und besonders ber Buborer innen ichaft; und in bem nach jeder Rummer ausbrechenden Beisalls-Orfan und den maffenhofien Mumenund Lorbeerspenden! Die Lieber - min, mit benen war eigentlich nicht zu scherzen: Herr Echnibert batte ein sehr gemables Brogramm und behandelte feine Aufgabe mit grohem Ernst. Genz ohne Opern-Arien ging es novirtich nicht ab: "Lohengrins Ermal ung an Elsa" — ist als eine deitenswerte Darbietung bes herrn Schubert ichon bon be: Bofine ber bekennt; bi- Romange bes "Basto" aus ber Afrikanerin" fang er mit feiner Bervorhebung all der effekt. vollen Meherbeerschen EigenSeiten, Aber die Grimme, die fich noch fräsiger entwicket bat, ist weiter kaum Reues hing:zufügen; dach das Befannte ist ja erfreulich gemig: jugend-liche Frische, hinreichende Robulationssächigken und ein die auf gewiße Unfreiheiten gesicherier Tenenschlag. Der Bot-

Handelsteil

Chemische Werke vorm. H. & E. Albert Amoneburg-Biebrich.

Auch das Geschäftsjahr 1917 stand, wie der Jahres-bericht ausführt, unter dem Druck der Kriegsverhältnisse. Im allgemeinen war es möglich, den Betrieb in annahernd gleichem Umfange wie im Jahre 1916 aufrecht zu erhalten und der sich häufenden Schwierigkeiten Herr zu werden. Demontsprechend gestaltete sich das Gesamtergebnis nicht ungünstig. Die Beteiligungen an anderen Gesellschaften haben sich von 5.0 auf 8.5 Millionen erhöht; die Gesellschaft hat un gesen gesteren Beteilt die Gesellschaft hat un gesteren Beteilt ge schaft hat u a einer größeren Posten Aktien der A.-G. für Zellstoff- und Papierfabrikation, Aschaffenburg, erworben und von der Kapitalserhöhung der Mitteldeutschen Stickstoffwerke, A.-G., Groß-Kayna, den auf sie entfallenden Anteil übernommen. Die Betriebsgewinne und Gewinne aus Beteiligungen verminderten sich auf 4.72 (i. V. 5.32) Mill. M. während andererseits die Handlungsunkosten. 5.32) Mill. M., während andererseits die Handlungsunkosten 557 568 M (574 200 M.) und die allgemeinen Unkosten aus-schließlich I öhne mit 167 648 M. (95 580 M.) annähernd schieblich fohne mit 167 645 M. (95 580 M.) annähernd gleich hoch blieben Nach 351 248 M. (655 365 M.) Abschreibungen beträgt einschließlich 1.08 (1.34) Mill. M. Vortrag der Reingewinn 5.29 (5.62) Mill. M. Hiervon werden, wie schon kurz berichtet, wieder 30 Proz. Dividen de n de vorgeschlagen, den Rücklagen für Erneuerungen und Verbesserungen 150 000 M. (wie i. V.), den Pensionskassen 150 000 M. (i. V. 100 000 M.) überwiesen, für Aufsichtsratstantieme 238 258 M. (329 140 M.) verwandt, 10 000 Mark (wie i. V.) für Telepstuser zurückszeichtstatel. Mark (wie i V.) für Talonsteuer zurückgestellt und 1.65 Mill. M. ren vorgetragen. Nach der Bilanz betragen die Buchschulden 5.80 (i. V. 5.93) Mill. M. Andersreits be-tragen bar 25.027 M. (22.008 M.) und Wechsel 271.696 M. (268 500 M.). Die Vorräte gingen weiter auf 2.57 (3.09) Mill. Mark, die Buchforderungen auf 4.33 (4.52) Mill. M. zurück. Die Beteiligungen an anderen Gesellschaften erhöhten sich von 5.67 auf 8.52 Mill. M. Das Bankguthaben verminderte sich von 11.15 auf 7.80 Mill. M.

Amtliche Devisenkurse in Deutschland.

W. T.-B. Berlin, 30. April. (Drahtberieht). Telegraphische Auszahlungen für

100 Culton 100 Cronen 100 Cronen 100 Cronen 100 Cronen 100 Cronen 100 Cronen 100 Lawis 1thric, Pril 100 Pasetti

Ansländische Weebselkursa

w. Zürich, 29 April. Wechsel auf Berlin 82.50 (zuletzt 82.50), auf Wien 52.90 (52.90), auf Holland 202.05 (202.25) auf New York 4.21 (4.22), auf London 20.10 (20.14), auf Paris 74.00 (74.15), auf Italien 43.75 (46.75), auf Stockholm 142.25 (142.75), auf Christiania 135.00 (133.00), auf St. Petersburg 64.00 (65.00), auf Madrid 116.50 (116.50) auf Buenos-Aires 192.00 (192.00).

w. Amsterdam, 29 April. Wechsel auf Berlin 41.75 (2uletzt 41.00), auf Wien 26.15 (26.15), auf die Schweiz 49.50 (49.55), auf Kopenhagen 65.15 (65.40), auf Stockholm

49.50 (49.55), auf Kopenbagen 65.15 (65.40), auf Stockholm 70.60 (70.75), auf New York — (—), auf London 9.93 (9.95%), auf Paris 36.65 (\$6.75).

Banken und Geldmarkt.

Vom Berliner Geldmarkt Berlin, 30. April S Vem Berliner Geldmarkt Berlin, 30. April Täglich es Geld bleibt zu dem bisherigen Satze von 4¼ Proz für Zahlungen auf die neue Kriegsanleihe gesucht, da die Zeichner bestrobt sind, den vollen Zinsgenuß von 5 Proz. sich möglichst schnell zu sichern. Monatsgeld 5 Proz. und billiger, Geld auf einige Tage über den Monatsschluß hinaus 5 Proz. bis 4½ Proz., Privat-diskont 4% Proz. und darunter.

Industrie und Handel.

* Gewerkschaft Vereinigte Konstantin der Große. Für das 1. Quartal 1918 werden 600 M zur Ausschüttung gelangen gegen 500 M im 4. Quartal 1917. * Concordia Berghau A.-G. in Oberhausen Der Auf-sichtsrat schlägt eine Dividende von 21 Proz. (wie i. V.) vor.

Wettervoraussage für Mittwoch, 1. Mai 1918 von der Meteorologischen Abteilung des Physikal, Vereins set Frankfort a. M. Wechselnde Bewölkung, Gewitternelgung, etwas kühler.

Wasserstand des Rheins

Die Abend-Ausgabe umfaßt & Seiten.

hauptidrittlener: M. hegerborft.

Berantvortlich für beutiche Belirit: A. Degorborft: für Anstanbspelitift: Dr. pall. R. Sturm; für ben Anterdaltungsteil: B. n. Nanen borf: für Andrachten aus Biesbaben, ben Rudbarbesten. Gertiebeliei und Stierfaften: E. Bosader; für Sport: J. B. E.; für ben Danveltiett: E. Ep: für bie Angeigen und Kellemen: D. Dornauf; ifmilich in Biesbaben. Teud und gerlag ber 2. Schellen bergichen hof-Buchbrudezet in Wiesbaben.

Sprechtunbe ber Sidriftleitung: 19 bis 1 Ubr.

trag, durch deutliche Textansiprache wesentlich unterfritzt, ist von wohltemperierter Empfindungswärme und schichter Bahrkeit des Ausdrucks; frei von cheatralischen Behelfen, tant die Bebeutung des poetischen Gehalts der Lieder überall Mar gutage. Einige Stichproben: Aus Franz Schuberts "Wintergob der Ganget bos gespenftige "Der Begweifer" in sehr stimmungsreicher Färbung; von R. Schumann mit Frische und Flottheit: die "Aufträge"; und den schon erwähnten "Hidalgo" — wie auf Schwingen! Bon Hugo Wolf crfishren nomentlich "Der Genefene" und "Berborgenheit" starke seelische Belebung. Auch neue, noch unbekannte Lieber famen zu Gehör: das ift febr zu begrüßen; auch wenn ihre Bedeutung nicht ohne weiteres fesisseht. Vertreten war: E. von Frankenstein mit einem in lauter kommolerische Einzelheiten gerfallenden "Groblieb"; K. Awin mit einem wirklich noch gesangsmäßig geschriebenen, sebhaft empfundenen "Nachtitid"; und A. Rother mit zwei hamermodern angelegten, brillanten Maviergefängen: "Rachtgebet" und "Troubabour". Familiden Liebern, auch den noch folgenden von R. Strauf. verhalf herr Schubert zu ehrenvoller Aufnahme. Herr Rother, als ein Mavierbegleiter von unbegrenzier Anpaffungsfähigseit, ließ sich auch als Klavierseilst hören. Er spielte Webers "Große Polonäse" — das vorangehende "Cepricciojo" l'ilt noch unter ciniger Unruhe — mit all ber dahingehörigen perlenden Technif und mit wahrhaft ritterlichem Glong. Und ebenso enthustasmierten Lifots "Impropts" und "Condeanus Sumoredie" durch die aufgewandte perfusje Bosbour und bas jennungheite Beshos. Gaudearms dellu ff rango nio beging . O. D.

Wer Kriegsbeschädigte

Rauftente, Burvgehilfen und Arbeiter aller Berufo benötigt, wenbe fich an bie

Bermittlungsftelle für Arlegsbeichabigte im Arbeitsamt

Donheimer Str. 1.

F245

Am 10. Mai, vormittage 10 Uhr, wird an Gerichtsftelle, Bimmer Mr. 61, bas Wohnhaus mit Geitenbau und hofranm, Dotheimer Strafe Mr. 55 in Wiesbaden, 3 ar 11 qm, gwangs-

Biesbaden, ben 27. Mpril 1918. Ronigliches Umtegericht, Abt. 9.

Solz=Berfteigerung.

Am Samstag, ben 4. Dai 1918, nachmittage 3 Uhr beginnend, wird in ben Diftriften 9 Fichtelopf und 21 und 22 Bfithl nachftebendes Solg öffentlich meiftbietenb verfteigert :

58	Gichenfchälftang	gen I.	SI.	o Carolina
52	erana perten Hauria	II.	**	
1104 4360	did Yacchilah	III.	"	Baum-
9670	" .	IV.	"	stingen

VI. RI. auch gu Bohnenftangen geeignet.

auch gu Bohnenftangen geeignet

Weichhola 20 rm Scheit und Anüppel 60 rm Reiferfunppel Mabelhola

55 rm Cheit und Rnuppel.

Rufammentunft: Forfibaus Rheinblid. Schierftein, ben 27. April 1918.

Der Burgermeifter : Echmibt.

Breug. Klaffen - Cofferie.

Bur Saupt- und Schluß - Rlaffe ber 237. Lotterie, Biehung bom 7. Mai bis 3. Juni, habe noch Lofe abzugeben. 1/a 25 Mf., 1/4 50 Mf., 1/2 100 Mf., 1/1 200 Mf.

Bicobaben, Bilhelmftraße 18.

von Branconi, Rgl. Lotterie-Ginnehmer.

Königliche Klassen-Lotterie



1200

11-

Bu ber am 7. Mai beginnenben haupt- und Schlug-Ziehung ifd. Lotterie find noch Lofe zu haben in ben Rgl. Lotterie-Ginnahmen

v. Tschudi, 17 Mbelheibftrage 17.

Schuster Mheinstraße 50.

Musikgruppe Wiesbaden. Verband der deutschen Musiklehrerinnen

Konzert

Freitag, 3. Mai, abends 71/2 Uhr im Kasinosaal: Solisten: Alice Goldschmidt-Metzger, Martha Schneider (Klavier) Hertha Arndt (Violine), Hedl Hertel (Cello), Elise Reuter (Klavierbegieitung) unter gütiger Mitwirkung von

Leo Schützendorf. Am Klavier: Julius Ernsthaft.

Programm an den Anschlagsäulen. -Numerierte Karten zu 4 und 3 Mk., un-numerierte zu 2 Mk. bei Wolff, Wilhelmstr. 16, und an der Abendkasse.

Vergnügungs-Palast

Gross-Wiesbaden

Dotzheimer Str. 19. Fernruf 810. Heute zum letzten Mal!

Alice

und das große April-Programm. Anfang 73/4 Uhr (vorher Musik).

> Ab morgen 1. Mai: in allen Lokalitäten vollständig nene Kunstkräfte. Im Varieté: Gastspiel von

Otto Waldemar.

Deutschlands bester Momentreimkunstler. Außerdem: Das große Schlager-Programm.

Im Cabaret: Entzückende Neuhelten.

Im Restaurant: Konzert der Liliputaner. Zum ersten Mal in Wiesbaden.



Königl. Kurhaus Schlangenbad

eröffnet am 1. Mai 1918.



Telephon 4180 Luisenstr. 22 Telephon 4180

Ermittlungen — Beobachtungen, Privat-Auskünfte.

Aeltestes, grösstes und erfolgreichstes Institut.

In Referenzen! Diskret! Grosste Praxis!

Wirtschafts-Eröffnung.

Der werten Nachbarichaft, Freunden u. Befannten teile höflichst mit, daß ich die

Wirtschaft Dopheimer Straße 146

übernommen habe und bitte um freundlichen Bufpruch.

Georg Zimmer.



Mit Beginn der wärmeren Jahreszeit erlauben wir uns, die geehrten Herrschaften zum Bezuge von Eis ergebenst einzuladen.

Preislisten stehen auf unserem Büro Friedrichstrasse 39 zur Verfügung. 800

Wiesbadener Natureiswerk

Tel. 217.

Tel. 217.

Wiesbadener Tabletten

gebraucht man gegen huften, Beiferfeit, Rachenfatarth und bergl. mehr.

Anzündeholz p. Sad Wit. 1.50 Abfallholz p. Sad Mt. 2.50

liefert frei Sans

W. Gail Wwe., Schwalbacher Strafe 2 Telephon No. 84.

Schlafzimmern. Rüche, auch einzeine Dobet,

tauft gu guten Preifen bon Bribat

Fr. Vogel, Bleichftrage 15.



Umguge unter Warantie.

Lagerung gang Wohnunge-Einrichtungen u. einz. Stade, Un- u. Abfuhr von Waggond. Speditionen jeder Art. Schweres Laftsuhrwert.

Liefernug bon Cand, Rice und Gartenfice.

Speditionegefellichaft Wiesbaden G. m. b. S. nur Abolfftrafte 1, an ber Rheinftraße. Richt ju verwechleln mit anberen Firmen

872 Telephon 872. Lelegramm-Abreffe "Promet". Eigene Lagerhäuser: Abolfftraße 1 und auf dem Gater-bahnbase Wiesbaden-West. (Geleijeanschluß.)

Amiliche Ameigen

Befannimadung.

Befanntmachung.

Am 1., 8., 15., 22., 28., 20., 30. u. 31. Moi 1918 findet don borm. 9 Uhr bis nachm. 5 Uhr im Rabengrund Scharfichießen liaft. Am 31. Moi and nachts. Es wird gesperti: Samtliches Gelande einschließelich der Wege u. Straßen, das don folgender Grenze umgeben wird: Friedrich Konigneg. Ihiteiner Str., Trompeter-Straße, Weg kinder der Kentmaner (bis sum Kelfelbachtal). Weg Reffelbachtal - Fildsucht die zur Blatter Straßen, Zeufelsgraden - Weg pis zur Leichtweishöhle. Die borgenamnten Wege und beträßen, mit Ausnahme der umerhalb des abgesiberrien Geländes befindlichen, gehören nicht zum Gefahrenbereich und sind für den Berfehr freigegeben. Jagdjedloß Blatte fann auf diesen Berteich werden. Bor dem Betreten des abgesiberrien Geländes wird wegen der den Lebensgefahr ordarnt.

dunbenen Levensgesahr (**Das Betreien des Schießplates im Rabengrund an den Tagen, an denen nicht geschoffen wird, wird wegen Schonung der Grasnubung ebenfalls verboten Garnison-Kommando.

Befanntmadung.

Befauntmadung.

Der Aluchtlinienplan aber die Abanderung der Auguste Bifforia - Etrake in durch Magnitrats-Beichlug vom 25. April 1918 gemäß § 8 des Aluchtlimiengeleges dom 2. Aufil 1876 formlich feingeltellt worden und wird nunmehr dam 1. Pai ab acht Tage im Anthons, erftes Abergelchoß, Limmer 38a, während der Diensitiumden au iedermanns Einsicht offengelegt.

Biesbaben, 27, 4, 1918.

Der Magifirat.

Richtamtl. Anzeigen

Milchziegen

gu haben. Erfie u. größte Liegenhandl. am Plate. Landau u. Nattermann, Walramitraße 13.

Kaufe n. tausche auch Schlacht - Liegen bis zu 200 Mt. Boitsarte genügt.

Mottenmittel, burchaus zuberläffig, in noch großer Ausw. Drog. Bade, Taunusstraße 5.

Baltonfasten

gus Ton 30, 40, 50 cm [... St. 1,50, 2,20, 2,80 Mi... Blumenampeln, Blumenfätigen.

Julius Moliath Schulberg 2. Gibr. 1956

ietverträge vorratig im

Ingblatt-Berlag

Stück 3.— Mk. Für praktische Ver-suche bitte geschlossene Gläser mitzubringen. 205



In eingemachte Gurfen

auch an Wiederverfäufer abzugeben. B 8050

Bohnenstangen

su haben bei A. Schmibt, Bierstadt, Hintergasse 6.

demujepfiangen, Beiftraut, Birfing, Tomaten, prima Bare, bat absugeben Gärtnerei Jimmermann, Blatter Strafe 188.

Bohnerwachs (prime Qualitat). 25agner, Rheinstraße 79,

Leidite Juhren beforgt per Feberrolle 3. Gauer, Gelenenfir, 18. Telephon 1832,

Pelze lägt man am beiten wäh-tend der stillen Zeit um-arbeiten, reparieren usw., ir. bekannt anter Bedien, ir. bekannt anter Bedien, ir. bekannt anter Bedien, ir. bekannt anter Bedien, Michelssberg 28, Mith. 1.

23 Samalbadier Str. 23. Gummifohlen Gummiabfabe.

Reparaturen fof, u. billig. Strumpfe

werden billig und schnell tebatiert, 8 Baar afte er-geben 2 K. neue, Berliner Hans, A. Nothmann, Bis-

Teppioreinigung nibern fortio 2, Arana, Riehlftraße 6, Sth. 3 ffs. Bierd,

für jedes seuhrwert ge-eignet, lammfromm, unter jeder Garantie umständes balber billig su verlaufen. Au erfragen bei Schüt, Elfaffer-Blat 7.

Gin Bernharbiner unb 1 Dobermann, Rib. Br. Gr., fd. Bachter, verf. 29. Guflich, Rheinftr, 60,

Salonipiegel mit Unterfat u. Marmor-blatte vreiswert absug. Hofmann, Bietenr. 4, I r., angui. von 12—1 Uhr.

Gute billige Möbel,

Sdrante, Betten, Tifche, Sdreibtifd, Schreibtifd, Gereibmafch. Beffel, Teppid ufw. Matten, Acroftrage 18.

Wartenmöbel 2 gr. runde Tifche, vier Seifel, 4 Stiffle, Sunde-bûtte billig abzug. Grebe, Kapellenstroße 68.

Diverje Rajden verlauft Tel. 3471. G. Sipper, Oranienftr. 23 2 Stud 6-teilige Hafenställe emfiandebaider billig au gert. Schud, Girviller

Brillanten Berlen

Service, Lendster, Beftede fauft gu hoben Breifen Enftig, Tanausitr. 25

Klavier gejugt gegen bar. Angebote an M. Berbelsm, Oranienstraße 6, 2,

Perfer Teppica und 2 Relims

gegen hoben Preis su laufen gefucht. Bagmann, Saplgaffe 28.

Bequemer Liegestubl, Robr, veritelle. Rudlebne u. Rollwand zu fauf, gef Reis, Philippsbergier, Bl

Wer

Weins, Sefts, Sobe-Baffers, eig, Bierflaschen, Brobes u. fonftige fleine Alaschen, Fäffer, egal w. Art, abgeben wiff,

rufe 5971 Sauer, Gibbenftr, 2 bolt ab Imt. Dausimneiderin gef. Bielanbftr. 5, Op, r. Sausmeifterftelle

Dausmeisterstelle argen Mietnachlaß einer 2-Sim. Wohnung au verg. Ang. u. Beruf u. Größe ber Kamilie unt. K. 617 au den Tagbl. Berlag. Jung. Handburiche gef. Keider, Kirchgasse 68.

Rach Rürnberg n, Frankfurt Umzugsge-legenheit i. Möbelwagen. Rouha, Scharnhoritite. 29

Zajdye mit 160 Mark

und unerfest. Schwefterndate interfest. Sombesseri babieren mit Fabrickein, babe ich om 29. gegen Abend im Bieshaben im Städt, Kranfenhaus und Cabubot verloren, wahr-icheinlich in der Eleftr. icheinlich in der Elekt. Falls es dem ehrlichen spinder unmöglich scheinen sollte, das Ganze abzugeben dei Schweiter Erica, Stadisches Kransenhaus, Station IId, so ditte ich dringend venugtens die Baptere schnellitens per Bolt senden zu wollen an Krau Robert Tornom in Dattendeim im Rheingan.

Brieftasche verl. auf b. Wege Wiesbaden-Kaifer. bride, Inh. Brüdent. u. Ausw. (Wil.) u. Laviere. Gegen Bel. aba. 5. Komp. Vion. Derest Bart Mains ober Wiesbaden, Schieft. Str. 24. bei Dissmann.

Sonntag gegen 5 Uhr untere Salteftelle b. Rera-berghahn filberne Damennhr verloren. Whana. a. Bel. im Satel Abler.

om 29. nachmittags auf bem Wege bon Bhotogr. Ffusch bis Wilhelmstraße berloren, Ind. ca. 30 Mf. u versch Schlüssel. Gea. gute Pelobnung abzugeb. Sonnenberg, Wiesbabener Etraße 37. Bart. Vlauer Kragen mit dunselblovem Soum

mit dunselbionem Saunt Dienstag morgen auf dem Wege Sodanitz. Wellritzitraße, Sellaumditz ber-loren. Gogen Belohn ob-gugeden dei Itod, Dell-munditraße 21, 1 St.

Mm Conntagmorgen ein urames leinenes
Anaben-Jadden
verloren. Absugeb. bei
Fran Carl Bechtolb.
Luifenftrate 37, 2.
Alt. Regenschirm verl.
Lucemburgftr, Blieberbra.
3 Mt. Bel. Hundbürg.

1 Bund 6 Schluffel bon Arbeiter in b. Bart fraße gestern mittag ver-laren, Abgug, geg. Bel. auf dem Aundburg. Schwanariemen verl. Gegen Belohn, abaugeben Biebrich, Schlofftr, 23.

Ranarienvogel entflogen. Gegen Be-lehnung absug. Eltviller Etraße 1, Bart. linis.

36 fuche noch Zeugen

über bie Ausfagen, welde Brau Schufter geb. Webner, früber Rauf-brungenftraße 13, fiber Rrou Schufter, geb. Webner, früher Rauf-brunnenftraße 13, über mich ichon 4 Jahre lann gemacht und noch weffer perbreitet, bamir ich fie tebt gerichtlich belangen

tenn. Bran Glife Bolf Bwc., Raulbrunnenftraße 13, I. Diejen. Herrschaft auf dem Whilippsberg, welche voriges Johr

entwentet wirden. gebeten, ihre Abresse unt. S. 617 im Lagbl.-Berlag funft barüber geben tann.

Vereinsbank



Wiesbaden.

Gegründet 1865. Eingetragene Genossenschaft

mit beschränkter Haftpflicht.

Gegründet 1865.

Reichsbank-Giro-Konto.
Postscheck-Konto Nr. 250 Frankfurt a. M.

 Fernsprecher Nr. 560, 978 u. 954. Telegr.-Adr.: Vereinsbank.

Die Vereinsbank Wiesbaden nimmt Geld an von Jedermann, auch von Nicht-

mitgliedern, als:

Sparkasse-Einlagen von Mk. 5.— an. Tägliche Verzinsung. Ausgabe von Heimsparbüchsen.

Darlehen (Anlehen gegen Schuldscheine der Vereinsbank), miudestens Mk. 300.—, gegen halb- und ganzjährige Kündigung. Halbjährige Zinsauszahlung.

Laufende Rechnung ohne Kreditgewährung (Scheck- und Ueberweisungs - Verkehr) gegen tägliche Verzinsung, gebührenfrei. Auf längere Fristen angelegte Gelder zu entsprechend höheren Zinssätzen. Mitgliedern der Vereinsbank werden:
Vorschüsse gegeben gegen Wechsel oder gegen Schuldscheine,
Wechsel abgekauft, Kredite in laufender Rechnung gewährt, alles ohne
Berechnung von Gebühren.

Ferner werden besorgt: Einzug von Wechsein, An- u. Verkauf von Wertpapieren unter günstigen Bedingungen, zum Teil gebührenfrei, Einlösung von verlosten Wertpapieren, Sorten, Zinsscheinen, letztere schon 2 Wochen vor Verfall, Auszahlungen im In-, auch Auslande, Ausstellung von Schecks und Reisekreditbriefen, Annahme von offenen und geschlossenen Depots, Vermletung von Stahlfächern (Safes) in verschiedenen Grössen unter Selbstverschluss der Mieter in unserer absolut feuer- und diebessicheren Stahlkammer zum Preise von Mk. 4.— an für das Jahr. Verwaltung von Hypotheken und ganzen Vermögen.

Bereitwilligste Auskunft in allen Hypotheken- und Geldangelegenheiten, namentlich auch bei An- und Verkauf von Wertpapieren.

Die Mitgliedschaft kann jederzeit erworben werden. — Einzahlungen auf den Geschäftsanteil nehmen bereits vom folgenden Vierteljahr ab am Gewinn teil. Satzungen, Geschäftsberichte und sonstige Drucksachen stehen kostenlos zu Diensten und derVorstand ist zu jeder weiteren Auskunft gerne bereit.

Nach Vereinbarung der hiesigen Banken sind die Geschäfts- und Kassenstunden während des Krieges auf die Vormittagsstunden von 9-1 Uhr beschränkt.

Wiesbadener Mutterichuk.

Der für Dienstag, ben 30. April, geplante 5. Bortrag von Hern Rechtsanwalt von Ibell findet 11111 ftatt. F 578

Der Borftand.

Ausstellung Mutter und Säugling Geffentlicher Vortrag

am Mittwoch, ben I. Mai, abends 8 1/2 Uhr, in ber Mula des Lyzenme I, Marftplat. Frau Dr. Reben:

Anteil der Frau an der Fürforge für Mutter und Kind.

Gintritt frei.

Man bittet genau auf ben Ort bes Bortrags ju feben ! F 571

Beleuchtungs-Körper

medern, grosse Auswahl, billigste Preise.
Flack, Luisenstrasse 44,
neben Residenztheater. 303

Gefdäfts-Eröffnung.

Bom Militar entlaffen, habe mein Geschaft wieder eröffnet und bitte um geneigten Bustpruch.

Chr. Büger,

Frifent, Steingaffe 21.

Caltanae Angebet

aus Privathesitz (Nachlass).

Bin Brillant-Ring, Solitar Mk. 2800.—

" zweist. " mit Rubinen . " 5400.—

Eine Brosche, 12 Brillanten, gr. Opal " 3400.—

" Brillanten und Rubinen " 1150.—

Ein Tropfen-Kollier mit 2 gr. Brillt. " 8800.—

" 18reihiges Perlen-Halsband mit

Brillt. , 12,000.billigst zu verkaufen.

Joh. Kühn, Juwelier,

(im Hotel Adler), Fernruf 2831. L

cernruf 2831. Langgasse 42.

Militär. Befreiung, Urland, Burdakellung, Geriet, Throngefuche, Schriftsche an alle Behörd. in. größt. Gesuche Erfolg d. Rechtsburg Gullich, Biesb. Rheinftx. 60. Auskunft: Hilfsbienst etc.

Zafdenubren, Regulatoren,

Sinnber, Wanbuhren, sowie alle Musikinftrumete tauft zu hohen Preisen Zimmermann, Faulbrunnenprage 9, ober Wagemannstraße 13.

Erbbegräbnis.

In einem benachbarten Kurort ist auf bortigem Baldfriedhof, wo auch Biesbad. Familien Begräbnisse besiden, ein noch unbemutes Grab für 2 Personen, 1,50 br. und 3,75 kg., wegen anderw. leistw. Berneung abzugeden. Ash. Togblatt-Berlag. Schmücken Sie Ihren Hut mit meinen

= "Brunhilde" =

Der reisen de, einzig feine Damenhutputz Sommer u. Winter immer modern, fertig zum Selbstaufstecken. Ich'llefere unter Nachnahme in schwarz und weiss F142

Lange ca. 36 cm., Breite 13 cm zu 3.25 39 " 15 " 4.50 " 46 " 17 " 8.—

Zurücknahme nach Stägiger Probe.

Pracht-Katalog. Größte Auswahl in Straußfedern, Straußfedernkränze
und -Boa versende an jedermann umsonst.

Ernst Lange, Straußfedern- Düsseldorf, Arnold-Spezialhaus, Düsseldorf, str. 21 a



Am 24. b. Mis. fiel im Westen unser lieber Sohn, Bruber, Schwager und Onkel

dipl.=3ng. Frit Willett

Sauptmann ber Ref. und Batterieführer Juhaber bes Gif. Arenges 2. und 1. Alaffe und ber Geff. Tapferfeitsmebaille.

> Im Ramen ber hinterbliebenen: Fran Marie Willett, geb. Graefer.

Wiesbaden, 30. April 1918.

Bon Beileibsbesuchen bittet man höflichft Abftanb gu nehmen.



Theferschüttert exhielten wir die traurige Rachricht, daß unser lieber, einziger Sohn

Musketier

Rudolf Schmidt

im blühenden Alter von 20 Jahren ein Opfer biefes graufamen Weltfriegs murbe.

In tiefer Trauer:

Rellerstraße 3.

*

Für bie uns in so reichem Maße bewiesene bergliche, wohltuende Teilnahme an dem uns so schwerzlichen Berlufte unseres undergestichen, teuren, in den letzten schweren Kampfen gefallenen Gatten und Baters, sprechen wir unseren tiefgefühltesten Dank ans.

Im Ramen ber tieftrauernben hinterbliebenen: frau Liefel Chertshäufer und Sohn.

Siebrid, Balbftrage 16, ben 29. April 1918.

Liesel Schmelzer Richard Richnow Verlobte.

Wiesbaden, Parkstr. 39. z. Zt. Anatolien, Türkei-

1. Mai 1918.

Gemüsegäriner-Berein Wiesbaden und Amgegend.

Unseren Mitgliebern zur Rachricht, baß am Samstag, ben 27. cr., abenbs 10 Uhr, unser Mitglieb und Kollege, ber

Gartnereibefiger Jacob Wolf

nach längerer Krankheit verstorben ift. Die Beischung findet am Mittwoch, den 1. Mai, nachmittags 4 Uhr, von der Leichenhalle auf dem Sübfriedhof aus statt.

Für die unserem lieben Sohn und Bruder, dem Unteroffizier

Heinrich Gabelmann

und uns erwiesene herzliche Teilnahme, für die lieben Worte treuen Gedenkens, danken ebenso herzlich

Die Eltern und Schwestern.

Wiesbaden, Steinbach i./O., den 30. April 1918.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Heimgange meiner lieben Schwägerin sage ich im Namen der Familie unseren wärmsten Dank.

> Frau Reg.- und Forstrat Schlichter.

z. Zt. Wiesbaden, 30. April 1918. Luisenstrasse 16, II.

Fir die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem heimgange unserer lieben Entschlafenen, insbesondere herrn Bfarrer Hofmann für die trostreiche Gradrede, ihren Mitarbeiterinnen des hotels Rassauer hof, sowie für die Blumenspenden sagen herzlichsten Dank

Im Ramen ber trauernben hinterbliebenen:

Frau Glifabeth Presber, Wwe.

Wiesbaden, ben 30. April 1918.